

Johann



Fotostrecke

Seite 6

Fortbilden

Seite 9

Flügel

Seite 14



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Die stillste Zeit des Jahres ist für Musikvereine zwar nicht ganz so still, aber doch sicherlich eine wunderschöne Zeit. Adventkonzerte, Weihnachtskonzerte, Turmblasen, Kirchenkonzerte, Adventmärkte, Neujahrsgeigen und viele weitere kleinere und größere Projekte stehen bei vielen Vereinen am Jahresende traditionell am Programm. Als ZuhörerIn wünschte ich mir da manchmal, mich klonen oder von einer Veranstaltung zur nächsten beamten zu können. Für die Gespräche in den Pausen und nach den Veranstaltungen sollte ja auch noch genug Zeit sein. Ich denke, es geht nicht nur mir so. Gerade in dieser Zeit des Jahres merke ich für mich, wie wichtig mir die Musik ist und wie viel ich für mich aus der Musik und dem Vereinsleben mitnehme. Es gibt so viele Ideen und Initiativen, es gibt so viele wunderbare Menschen in der Blasmusik, die so viel Herzblut in die Sache stecken. Man kommt aus dem Staunen nicht heraus und ich bin sehr dankbar, wenn auch erst im Erwachsenenalter Teil dieser Blasmusikfamilie geworden zu sein. Blasmusik ist bunt und abwechslungsreich. Blasmusik ist lebendig. Blasmusik ist mehr als Musik, sie ist ein Gefühl. Ein Gefühl, das uns Sicherheit und Stabilität gibt. Der Jahreskreis gibt einige Termine vor, die Planung ist vielleicht manchmal eine Herausforderung, aber sie ist es wert. All die schönen Gespräche, die ich als Obfrau oder auch als Landesmedienreferentin mit blasmusikbegeisterten Menschen führen darf, sind der Beweis dafür. Das Verwurzelte in und mit der Blasmusik und die viel-

fältigen Möglichkeiten, Talente zu fördern – nicht nur musikalisch, sondern auch menschlich – sind Themen des ORF Dokumentationsfilms *Talenteschmiede Blasmusik*, der am vierten Adventssonntag (18. Dezember) um 16.30 Uhr in ORF2 ausgestrahlt wird. Ein TV-Tipp, den man sich gleich rot im Kalender anstreichen sollte.

Dabei ist die Blasmusik auch ein sich wandelnder und stetig entwickelnder Bereich, der Tradition und Innovation lebt, Altes und Neues verbindet, Retrospektive und Vision erlaubt. Dies zeigt auch die aktuelle Ausgabe des JOHANN. Rainer Schabereiter lässt uns hinter die neue Imagekampagne des Österreichischen Blasmusikverbandes blicken, gemeinsam schauen wir uns Fortbildungsmöglichkeiten an und die beiden neuen Piloten des Landesjugendblasorchesters Steiermark werden vor den Vorhang geholt. Blasmusik verändert sich, das heißt aber nicht, dass nicht auch einiges gleich bleibt. Wir müssen selbst entscheiden, welche Wege wir gehen wollen und in Zukunft – vielleicht auch schon im nächsten Jahr – gehen werden.

„Eine Veränderung bewirkt stets eine weitere Veränderung.“

Das erkannte der italienische Staatsmann und Schriftsteller Niccolò Machiavelli (1469–1527) bereits vor über 700 Jahren. Daran hat sich auch heute nichts geändert. Das Schwierige an einer Veränderung ist manchmal einfach die Entscheidung zur Veränderung und der erste Schritt. Vielleicht bleibt für den einen oder die andere um den Jahreswechsel Zeit, ein klein wenig darüber nachzudenken, wohin die Reise 2023 und darüber hinaus gehen soll, kann, darf und auch wird.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen für die Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr bedanken. Für mich war es eines, das einen beruflichen Neustart mit sich brachte. Die Musik war heuer meine Konstante. Möge sie es für uns alle auch im nächsten Jahr sein.

Ich wünsche Ihnen und uns allen eine schöne Advent- und gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

 Herzliche Grüße,
Elke Höfler



A Gwond vom Land
Mode | Tracht | Stoffe & Nähzubehör

Trachtenmode & Trachtenstoffe

Sonderanfertigungen für **Vereine, Hochzeit, Taufe....** möglich!!

Langstrasse 3a, 8430 Leibnitz | 03452 84374 | www.agvl.at





Vorwort des Landes- obmannes

Das Image der Blasmusik

Wie sieht der Gesamteindruck, den die breite Öffentlichkeit über die Blasmusik hat, aus? Welches Bild von uns vermitteln wir, und wie wollen wir überhaupt gesehen werden?

Medien zeigen Blasmusik gerne klischeehaft anhand von Szenen mit Menschen in Trachten, die auf Festen oder Veranstaltungen im Jahreslauf traditionelle Musik darbieten. Dabei wird oft eine sehr eingeeengte Darstellung der Tätigkeiten in den Musikkapellen vermittelt.

„So sind wir nicht!“, muss ich mit einem derzeit populären Ausspruch entgegenen. Nur bei ganz oberflächiger Betrachtung wird so der Sache Blasmusik ein verstaubter Anstrich verpasst. Natürlich gehören obengenannte Auftritte auch zu unseren Aufgaben. Aber das stellt nur einen kleinen Ausschnitt der Leistungsbreite der modernen Blasmusikszene dar. Viele Insider und besonders die aktiven Blasmusiker*innen wissen natürlich über den enormen Umfang der Tätigkeiten und kulturellen und gesellschaftlichen Arbeiten, die in den Musikvereinen für die Gesellschaft erbracht werden, Bescheid. Wären wir nicht modern, würden wir uns nicht weiterentwickeln, hätten wir nicht den Zulauf der Jugend, die bei uns eine sehr sinnvolle Freizeitbeschäftigung findet. Seitens der Blasmusikverbände ist man immer sehr bestrebt, das Image der Blasmusik zu heben und den Zugang zu unserem Genre auch jenen Personenkreisen schmackhaft zu machen, die nur oberflächlich oder am Rande darauf schauen und damit keine Anknüpfungspunkte haben.

Dieser positiv besetzte Zugang der Berichterstattung hat sich nach meiner Beobachtung auch in den Medienberichten zur Blasmusik in der letzten Zeit verbessert. Eine besonders erwähnenswerte Produktion, die in der Steiermark gedreht wurde und dabei interessante Einblicke von Menschen in der Blasmusik gibt, wird am 18. Dezember um 16.30 Uhr in ORF 2 als „Erlebnis Österreich“ österreichweit ausgestrahlt. Unter dem Arbeitstitel „Talentschmiede Blasmusik – Einstimmen fürs Leben“ werden wir die Geschichte interessanter Personen sehen, die der Leidenschaft und damit dem Gemeinschaftserlebnis in der Blasmusik nachgehen.

Mit der Vermittlung des Blasmusikbildes in den Medien geschieht ein Aspekt der Imagebildung. Genauso wichtig ist das Bild, welches jeder einzelne Musiker, jede einzelne Musikerin in der Öffentlichkeit abgibt. Bei jedem Musikstück, egal in welcher Situation es gespielt wird, ist man auf einer „Büh-

ne“ und wird von anderen Menschen beobachtet. Darüber hinaus wird man allein durch das Tragen einer Musikertracht oder Uniform als Teil der Blasmusikszene identifiziert. Jede Verhaltensart in diesen Situationen wird also dabei auch der Blasmusik zugerechnet. Mit diesem Bewusstsein kann jede*r Musiker*in zum positiven Image der Blasmusik beitragen.

Das Jahr 2022 war nach wie vor auch in der Blasmusik beeinflusst von den gesellschaftlichen Auswirkungen der Pandemie und auch den anderen großen Entwicklungen, wie den enormen Teuerungen. Trotz all dieser Widrigkeiten, vielleicht sogar gerade deswegen, ist es in sehr vielen Musikkapellen gut gelungen, ein auftrittsreiches und damit arbeitsintensives musikalisches Jahr zu gestalten. Vielfach konnten die Angebote der Wertungsspiele wieder angenommen werden und damit auch die qualitative Komponente der Blasmusik verstärkt in den Vordergrund gestellt werden.

Mein Dank gilt daher allen in der Steirischen Blasmusik tätigen Menschen, allen Musikerinnen und Musikern, ganz besonders allen Funktionär*innen in dieser herausfordernden Zeit für die ehrenamtliche Tätigkeit für unser so schönes und ebenso wertvolles Kulturgut, die Blasmusik.

Ich wünsche allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2023, damit wir wieder viele schöne gemeinsame blasmusikalische Erlebnisse haben können!

Erich Riegler

*Steirischer Blasmusikverband, Landesobmann
Österreichischer Blasmusikverband, Präsident*

**Musik-Instrumentenhaus
A. Griessl**
Blasinstrumenten-
Fachwerkstätte
und Handel

Wienerstraße 235
A-8051 Graz
Tel: +43(0)316/68 10 01
Fax: +43(0)316/68 10 01-4
musikhaus@griessl.at
www.griessl.at

Komplette Ausrüstung für:

- Musikschüler
- Musikkapellen
- Bands
- Solisten
- Hobby- und Berufsmusiker

Wir bieten:
Alle Spitzenmarken und sämtliches Zubehör für den anspruchsvollen Musiker
sowie Mietkauf und Instrumentenversicherung

Impressum | Herausgeber/Medieninhaber: Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz, Tel. 0316/38 31 17, Fax 0316/38 31 17-7, office@blasmusik-verband.at, Chefredakteurin: Elke Höfler

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrang e.U.



Der Steirische Blasmusikverband wird aus Mitteln des Landes Steiermark gefördert/unterstützt.

**30 Jahre
Musikhaus Griessl
mit spitzen
Jubiläums-
angeboten**

**Redaktionsschluss für die erste Ausgabe 2023:
17. Februar 2023**



Musikkapelle Groß Sankt Florian beim Bundeswettbewerb

Acht der besten Musikkapellen aus Österreich und Südtirol stellten sich am 8. Oktober in der Carinthischen Musikakademie Ossiach der Wertungsjury beim Österreichischen Blasorchesterwettbewerb in der Stufe D. Die MK Groß Sankt Florian unter der Leitung von Kpm. Gerald Oswald erspielte den 3. Platz.



Die Florianer*innen in Ossiach

Durch Corona war die Vorbereitungszeit sehr kurz und intensiv. Kpm. Gerald Oswald gelang es mit der Unterstützung von namhaften Referenten für jedes Register und einer Probe mit dem Komponisten Thomas Doss, die Musiker*innen bestens vorzubereiten und zu motivieren. Die Einladung des Steirischen Blasmusikverbandes wurde wahrgenommen und die Musiker*innen stellten sich einer namhaften und internationalen Jury in der Stufe D (schwierige Literatur). Mit dem Pflichtstück *Hounds of Spring* von Alfred Reed und dem Selbstwahlstück *Terra Mystica* aus der Feder von Thomas Doss waren die Florianer*innen als zweite Kapelle am Wertungstag an der Reihe.

Den Vorsitz der internationalen Fachjury führte der Österreichische Bundeskapellmeister Helmut Schmid. Ihm zur Seite standen der Schweizer Dirigent Blaise Héritier, der italienische Dirigent und Komponist Marco Somadossi, der aus Argentinien stammende Dirigent Miguel Etchegoncelay sowie die bekannte österreichische Sängerin, Songwriterin und Vocalcoach Monika Ballwein.

Für die MK Groß Sankt Florian war es eine Ehre, die Steiermark zu vertreten. Sie holte sich hinter der siegenden Musikkapelle Villnöss (Südtirol) und der Stadtmusik Salzburg

den ausgezeichneten dritten Platz und erhielt einen Gutschein im Wert von € 300.- von Symphonic Dimensions zum Notenkauf.



Dritter Platz für den steirischen Vertreter

Als Neuerung wurde erstmals ein Sonderpreis für die beste Interpretation des Einspielstücks, der Polka mazur op. 416 *Lachen, kosen, tanzen* von Carl Michael Ziehrer, vergeben. Diesen holte sich die MK St. Georgen im Attergau aus Oberösterreich.

Alexandra Posch



Klangwolke Stift Rein

Im Herbst durften sich die Musiker*innen aus dem MB Hartberg auf ein besonderes Klangerlebnis vorbereiten: die Klangwolke im Stift Rein.

Im September 2006 wurde, im Zuge von Sanierungsarbeiten, im ehemaligen Kapitelsaal des Stifts Rein das Grab von Markgraf Leopold von Steyr entdeckt. Markgraf Leopold von Steyr ist nicht nur Stifter des ältesten Zisterzienserklosters Österreichs in Rein, sondern auch Namensgeber der Steiermark. Von 1122 bis zu seinem Tod am 26. Oktober 1129 war er Markgraf der Steiermark und trug die Beinamen *der Tapfere* oder *der Starke*. Nach dem Grabesfund wird dem Markgrafen seit 2007 an dessen Sterbetag, an dem gleichzeitig der Stiftertag gefeiert wird, alljährlich mit einer Klangwolke im Stift Rein gedacht. Diese Klangwolke wird jedes Jahr von einem anderen steirischen Musikbezirk gestaltet. Rudolf Bodingbauer komponierte zu diesem Zweck ein eigenes Musikstück: *Markgraf Leopold*.

In diesem Jahr wurde diese ehrenvolle Aufgabe zur Auf- führung an den MB Hartberg herangetragen. Rund 70 Musiker*innen aus der MK Pöllau, dem TMV St. Magdalena am Lemberg, der TK Ebersdorf bei Hartberg, der MMK Kaindorf, dem TMV Unterlungitz und dem MV Dechantskirchen waren an diesem musikalischen Projekt beteiligt. Gepröbt wurde in den Räumlichkeiten der MK Pöllau und das Orchester stand unter der musikalischen Leitung von Rainer Pötz. Am Nationalfeiertag, nach dem Festgottesdienst mit Abt Nikolaus Thiel OCist (Stift Schlierbach), wurde *Markgraf Leopold* schließlich in der Basilika zum Erklingen gebracht, anschließend wurde die Agape im Stiftshof mit Leopoldibrot und Leopoldsuppe mit Marschmusik musikalisch umrahmt.



Klangwolke 2022

Zum Abschluss dieses Tages wurden die Musiker*innen bei einer Führung durch das Stift Rein in dessen Geschichte eingeweiht.

Katharina Hofer & Elke Höfler



Stift Rein von Liuthalas (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Stift_Rein_gesamt.JPG) | CC BY-SA (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/at/deed.en>)



„FASZINATION! Blasmusik ist bunt“

Die neue Imagekampagne der österreichischen Blasmusik

Für uns, die wir alle Mitglieder eine Musikkapelle sind, ist es selbstverständlich, dass bei uns mehrere Generationen gemeinsam musizieren. Wir sind es gewohnt, dass es in einem Musikverein egal ist, wie alt man ist, welches Geschlecht man hat oder welchen Beruf man ausübt. Aber wissen das auch Menschen, die nichts mit Blasmusik am Hut haben? Genau deswegen ist heuer die Imagekampagne „Faszination! Blasmusik ist bunt“ fertiggestellt worden, die zeigen soll, wie vielfältig Blasmusik ist.

Ein wesentliches Ziel der Öffentlichkeitsarbeit im ÖBV ist es, althergebrachten Vorurteilen aktiv entgegenzutreten. Leider ist es noch immer so, dass Teile der Gesellschaft ein falsches Bild von der Blasmusik haben, das mit der Realität oft nur sehr wenig zu tun hat. Genau deswegen ist es wichtig, aktive Aufklärungsarbeit zu leisten, die mit einfachen Mitteln eine große Wirkung erzeugt. Bilder sind ideal, um der Öffentlichkeit zu zeigen, wie vielfältig und professionell die heimische Blasmusikszene ist.

Dies steigert das Ansehen der Blasmusik in der Öffentlichkeit, was sich letztlich positiv auf die Gewinnung von Nachwuchs und Sponsoren auswirkt. Aus diesem Grund wurden an zwei Tagen Damen und Herren im Grazer Fotostudio „lupispuma“ von einer professionellen Fotografin abgelichtet.

Das Konzept

Bereits mit dem Foto der MK Pöllau, das im Rahmen der Bewerbung zum 70-jährigen Verbandsjubiläum intensiv genutzt worden war, wurde der Bogen zwischen Jung und Alt hergestellt. Dieses Foto der jungen Dame mit dem reifen Herrn auf einer Bank war eigentlich das Siegerfoto eines Fotowettbewerbs des Steirischen Blasmusikverbandes, das dann österreichweit genutzt wurde.



Foto: © Fischer

Die neue Imagekampagne geht noch einen Schritt weiter, indem dazu eine komplette Collage aus zwölf Einzelfotos

erstellt worden ist. Dies hat den Vorteil, dass man die einzelnen Bilder für unterschiedliche Zwecke und Formate beliebig zusammenstellen kann. So ist es nun möglich, alle Bildformate vom Banner für Social Media bis hin zum großen Plakat mit derselben Fotoserie abzudecken.

Die Motive

Die Fotos stellen ausschließlich Blasmusiker*innen dar, teilweise in Privatkleidung, teilweise in Trachten, die jedoch keine regionale Zuordnung erlauben. Insgesamt sind zwei Serien „geschossen“ worden: Eine zeigt die Personen mit Instrumenten, bei der anderen halten sie Buchstaben, die zusammengesetzt das Wort „FASZINATION“ ergeben, was unsere Liebe zur Blasmusik am besten beschreibt.

Die Models selbst sind bewusst aus möglichst allen Altersstufen beider Geschlechter gewählt worden, die in Musikkapellen aktiv sind und ihre Freude an der Blasmusik zeigen



Foto: © lupispuma





Foto: © lupispuma

wollen. Außerdem ist darauf geachtet worden, viele unterschiedliche Instrumente bzw. auch eine Kapellmeisterin und eine Stabführerin darzustellen.

Für alle

Alle Landes- und Partnerverbände erhalten sämtliche Fotos zur freien Nutzung und sollen dazu natürlich gerne auch ihre eigenen Logos verwenden, denn schließlich geht es nicht um die Bewerbung einzelner Verbände, sondern um die Blasmusik als Ganzes. Dies hat den Vorteil, dass überall in Österreich und darüber hinaus dieselben Motive zu sehen sind, was den Wiedererkennungswert und somit die Wirkung der Imagekampagne massiv steigert.

Das Ziel

Abschließend soll noch einmal das Ziel der Imagekampagne zusammengefasst werden, was auch für einzelne Mu-

sikkapellen immens wichtig ist. Öffentlichkeitsarbeit soll dazu dienen, „Blasmusikfremde“ über unsere sozialen und kulturellen Leistungen für die Gesellschaft zu informieren, um althergebrachten Vorurteilen entgegenzuwirken. Um es überspitzt auszudrücken: Blasmusik ist schon lange nicht mehr ein exklusiver Club von Herren mittleren Alters, der lediglich Märsche und Polkas spielt. Neben der immensen sozialen Entwicklung hat sich in den letzten Jahrzehnten auch eine starke musikalische Weiterentwicklung vollzogen, die mit einer organisatorischen Professionalisierung einhergegangen ist. Musikkapellen sind qualitativ hochwertige Kulturträger, die bestens organisiert sind und auch eine einzigartige soziale Funktion in unserer Gesellschaft ausüben – Blasmusik ist „FASZINATION!“

Um genau solche alten Bilder aus den Köpfen von Teilen der Gesellschaft herauszubringen, ist eine intensive Öffentlichkeitsarbeit notwendig – gemeinsam schaffen wird es, denn „Blasmusik ist bunt“.

Bundesmedienreferent Rainer Schabereiter



Das war 2022!

Das Jahr 2022 war ein Jahr der Rückkehr und des Neustarts. Und es war ein für den Steirischen Blasmusikverband sehr erfolgreiches. Eine kleine Rückschau auf die großen Leistungen und Erfolge, die wir 2022 erleben und (mit-)feiern durften.

In dieser Ausgabe durften wir der MK Groß Sankt Florian zum dritten Platz beim Österreichischen Blasorchesterwettbewerb in der Stufe D gratulieren und die Klangwolke aus dem MB Hartberg miterleben. Aber auch sonst ist im Jahreskreis viel passiert – hier ein Blick auf fünf große und viele kleine, erfolgreiche Momente 2022.



Das Landesjugendblasorchester Steiermark auf den Kasematten

Foto: © Carmen Masser



Der MV Mariahof beim Bundeswettbewerb „Polka-Walzer-Marsch“ in Wien

Foto: © ÖBV/Schabereiter



Der MV Turnau bei der Jubiläums-Show „70 Jahre ÖBV“ in Bischofshofen

Foto: © ÖBV/Schabereiter



Die neun neuen Blasorchesterleiter*innen

Foto: © Land Steiermark/Binder



Wir sind alle Sieger*innen

Foto: © Pixabay



JUVENTUS Doppelsieg für innovative Blasmusik aus dem Ennstal

Foto: © ÖBV/Schabereiter

Was wären aber die großen Erfolge ohne die kleinen? Stellvertretend für all die kleinen und großen Erfolgsmomente jedes einzelnen Vereins, jedes Musikers und jeder Musikerin ein kleiner Pokal. Und ein herzliches Dankeschön an alle für ihren Einsatz, ihr Engagement und ihre Liebe zur Blasmusik. „Wir sind Blasmusik“ ist keine leere Floskel, Blasmusik geht nur in einem starken WIR.

Elke Höfler



Hast du Fortbildungen?!

Das Fortbildungsangebot des Steirischen Blasmusikverbands ist ein vielseitiges. Wie wäre es damit, im neuen Jahr das eine oder andere Angebot wahrzunehmen? Um die Entscheidung zu erleichtern, stellen wir die einzelnen Fortbildungsmöglichkeiten kurz vor.

Blasmusik ist bunt und vielfältig. Musiker*innen und Funktionär*innen sehen sich dabei immer wieder vor neuen Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Deshalb ist es auch besonders wichtig, sich in unterschiedlichen und vielfältigen Bereichen fort- und weiterzubilden. In einer Gesellschaft, die äußerst schnelllebig und manchmal auch hektisch ist, gar keine so einfache Aufgabe, Fort- und Weiterbildungen in den eigenen Terminkalender zu integrieren. Auch deshalb hat sich der Blasmusikverband in der Steiermark dazu entschieden, viele individuelle und dezentralisierte Angebote ins Leben zu rufen, die die steirischen Musikvereine den eigenen Bedürfnissen entsprechend in Anspruch nehmen können.

MUSInare

Seit einigen Jahren als Fixpunkt am Jahresbeginn haben sich die MUSInare als kurze und abends online durchgeführte Fortbildungen etabliert. Sie können gemütlich am Abend von zuhause aus angesehen werden, die Anreise- und Heimreisezeit entfällt. Die Themen sind breit gefächert und decken vor allem den organisatorischen Bereich ab. Sie richten sich demnach an unterschiedliche Funktionär*innengruppen aber auch an interessierte Musiker*innen. Aktuell sind für den Jahresbeginn 2023 sechs MUSInare geplant:

Jänner 2023:

- Dienstag, 10.01.2023 | 19.00 Uhr: „Arbeiten im Musikverein zu Jahresbeginn“ (Referent: Gernot Hauswirth, MA)
- Montag, 16.01.2023 | 19.00 Uhr: „Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit für Musikvereine“ (Referent: Mag. Dr. Rainer Schabereiter)
- Dienstag, 31.01.2023 | 19.00 Uhr: „Urheberrecht und AKM“ (Referent: Erich Riegler)

Februar 2023:

- Montag, 06.02.2023 | 19.00 Uhr: „Texten für den JOHANN und darüber hinaus“ (Referentin: MMag. Dr. Elke Höfler)
- Donnerstag, 09.02.2023 | 19.00 Uhr: „Schreibwerkstatt“ (Referentin: MMag. Dr. Elke Höfler)
- Mittwoch, 15.02.2023 | 19.00 Uhr: „Projektmanagement im Musikverein“ (Referent: Felix Pressler, BSc)

Die Teilnahme an den MUSInaren ist kostenlos. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf der Webseite des Blasmusikverbandes unter <https://www.blasmusikverband.at/fortbildung/musinar/>.



Foto: © Pixabay, erstellt mit Canva



Weiterbildung für Funktionär*innen

Speziell für Funktionär*innengruppen gibt es auch Präsenzworkshops vor Ort, die zum Beispiel in einem Musikbezirk oder auch bezirksübergreifend gebucht werden können. Folgende Themen stehen aktuell zur Auswahl:

- Veranstaltungen
- Obmann | Schriftführer | Finanzreferent Basics
- Jugend & Recht
- DSGVO
- EDV

Da sich das Angebot an den Wünschen und Bedürfnissen der Musikbezirke orientieren soll, sind wir bemüht, dieses Angebot auch laufend zu aktualisieren und freuen uns über Wünsche und Anregungen, die Sie gerne im Verbandsbüro (office@blasmusik-verband.at) anmelden können.

Die Kosten für diese Schulungen sind gestaffelt: bis 3 Stunden € 120,00; ab 3 Stunden € 150,00. Die Dozierenden rechnen das Honorar und das Kilometergeld mit dem Bezirk ab, dieser bekommt vom Landesverband das Kilometergeld zur Gänze ersetzt. Bei den Honoraren werden bis 3 Stunden



€ 20,00 und ab 3 Stunden € 50,00 rückvergütet. Alle Informationen zur Buchung finden Sie auf unserer Webseite (<https://www.blasmusik-verband.at/fortbildung/funktionaersschulungen/>).



Foto: © Pixabay

Hast du Töne?!

Neben dem organisatorischen Bereich ist auch die musikalische Weiterbildung zentral. Lieber ein Mal zu oft als ein Mal zu wenig wollen wir deshalb auf die Fortbildungsmöglichkeit *Hast du Töne?!* hinweisen. Neben einer gezielten **Vorbereitung auf Wertungsspiele** (aktuell: klassische Wertung und Polka-Walzer-Marsch) können Musikvereine auch Dozent*innen zu einzelnen Instrumentengruppen – unabhängig von einer Wertungsspielvorbereitung – einladen, um gemeinsam an Themen wie der **Registerbalance** (Holz, Querflöten, tiefes Blech, hohes Blech) zu arbeiten. Auch das **Arbeiten mit dem Flötenregister** (Klangfindung, Intonation, Registerbalance, spieltechnische Tipps), mit dem **Fagott**, der **Oboe** oder dem **Schlagzeug** ist möglich. Schließlich gibt es auch **Brassband-Seminare für Musikvereine**. So können unterschiedliche Bedürfnisse in den Vereinen individuell behandelt werden. Die Dozent*innen kommen ins jeweilige Musikheim und arbeiten direkt vor Ort mit den Musiker*innen.

Fehlt ein Bereich?

Auch hier freuen wir uns über Wünsche und Anregungen für zusätzliche Schulungsangebote und versuchen, das Angebot laufend zu erweitern. Das aktuelle Angebot sowie alle Informationen zur Anmeldung und Abwicklung von *Hast du Töne?!* finden sich auf unserer Webseite (<https://www.blasmusik-verband.at/musik/weiterbildung/>).



Eine schnelle Frage zwischendurch? Das Blasmusik-WIKI hilft.

Wer zwischendurch Fragen hat, findet im Blasmusik-WIKI sicherlich die passende Antwort. Die aktuelle Version von *Musik in Bewegung* (<https://wiki.blasmusik.at/display/MIB/Musik+in+Bewegung>) lässt sich hier online abrufen und ist mit aktualisierten Graphiken eine wichtige Handreichung und Orientierung für alle Stabführer*innen. Wie sind die einzelnen Register bei Musik in Bewegung aufzustellen? Wie sieht die aktuelle Trageversion der unterschiedlichen Instrumentengruppen aus? Worauf muss man als Stabführer*in sonst achten?



Die Informationen im Blasmusik-WIKI werden laufend erweitert. Vielleicht haben Sie schon den Unterpunkt zur **Nachhaltigkeit** und zum Green Events Austria Netzwerk gesehen, das sich die „regionale Verbreitung von nachhaltigen Veranstaltungen“ (<https://wiki.blasmusik.at/display/DOK/Nachhaltigkeit>) zum Ziel gesetzt hat und damit einen wichtigen Schritt in Richtung Regionalität und Umweltschutz liefert.





Foto: © Pixabay

Der Weg ist das Ziel

Der Weg ist das Ziel

Wer einen (neuen und unbekanntem, aber auch bekannten) Weg meistern will, braucht die richtige Ausrüstung und einen gut gepackten Rucksack. Die Fort- und Weiterbildungsangebote des Steirischen Blasmusikverbands sollen dabei helfen, Ausrüstung und Rucksack zu ergänzen und vielleicht auch neu zu packen. Jahresende und Jahresbeginn stehen oftmals im Zeichen von Neujahrsvorsätzen – vielleicht heißt es im einen oder anderen Verein nächstes Jahr ja: Wir haben Fortbildungen!

Elke Höfler



Es gibt 2023 eine Premiere: den **ersten Steirischen Blasorchester Landeswettbewerb der Stufe B**.

Mitte April ist der erste Steirische Blasorchester Landeswettbewerb der Stufe B geplant. Das Orchester, das hier die höchste Punktezahl erreicht, wird im Jahr 2024 zum Österreichischen Blasorchesterwettbewerb der Stufe B als Vertreter der Steiermark entsandt. Die am 18. Juni 2022 vom ÖBV eingeführten Richtlinien für Blasorchesterwettbewerbe im Bereich Konzertmusik finden bei diesem Landeswettbewerb Anwendung.

(<https://t1p.de/oebv-richtlinie-konzertmusik>)



Die Teilnahme an diesem Landeswettbewerb zählt wie eine sonst übliche Konzertwertung im Bezirk für das Fördermodell, für den Steirischen Panther bzw. auch für den Robert Stolz Preis.

Wer ist teilnahmeberechtigt?

Teilnahmeberechtigt sind alle Musikvereine mit Konzertwertungsergebnissen der Stufe B in den letzten Jahren.

Wie hat die Programmauswahl auszusehen?

Die Mindestspieldauer beträgt zehn Minuten und setzt sich aus drei Stücken zusammen:

- Pflichtstück: *Austrian Fantasy* von Gerald Oswald
- Selbstwahlstück: frei aus Stufe B wählbar – wie bei einer Konzertwertung
- Marsch: eines steirischen Komponisten

Interessiert?

Nähere Informationen, wie den genauen Termin, Ort und die Anmelde-möglichkeiten finden Sie auf unserer Webseite. Schauen Sie einfach vorbei!

Elke Höfler



Stabführer-Corner

Liebe Stabführer*innen,

in dieser Ausgabe möchte ich über die Aktivitäten des Jahres in Bezug auf „Musik in Bewegung“ berichten.

Nach der Coronapause kommt die Musik langsam wieder in Bewegung: Von ursprünglich sechs geplanten Marschmusikbewertungen konnten dieses Jahr nur zwei Marschmusikbewertungen (MB Radkersburg, MB Graz-Nord) durchgeführt werden. Dennoch nutzten einige Bezirksstabführer diese Zeit, um die Stabführerausbildung voranzutreiben.

Heuer haben 28 Stabführer*innen die theoretische ÖBV-Stabführerprüfung mit Erfolg abgelegt, 27 davon haben mit dem praktischen Teil die ÖBV-Stabführerprüfung abgeschlossen.

Stabführer*innen aus den MB Graz-Süd, Fürstenfeld, Leibnitz, Radkersburg und Knittelfeld haben die theoretische Prüfung im Musikheim LIEBOCH und die praktische Prüfung im Zuge einer Marschmusikbewertung in den MB Leibnitz bzw. Fürstenfeld abgelegt.



Theoretische Prüfung in Lieboch

Hier möchte ich mich bei den Bez.Stbf. Siegfried POSCH (Fürstenfeld), Christoph SAUER (Leibnitz), Erwin DEXER (Graz-Nord) und Clemens TREICHLER (Radkersburg) für die Vorbereitung herzlich bedanken. Ein herzliches Dankeschön auch den Musikvereinen für ihre Bereitschaft, als Prüfungskapelle zu fungieren. Es waren dies der MV Großwilfersdorf, die TMK Ottendorf, der MV St. Johann im Saggautal, die MK Seggauberg, die MMK Großklein, die Erzherzog-Johann-TK St. Veit am Vogau, der MV Deutsch Goritz und der MV Frohnleiten.

Im MB Liezen wurde am 8. Oktober 2022 die theoretische und praktische ÖBV-Stabführerprüfung durchgeführt. Erfreulich ist, dass sich Stabführer*innen aus den unterschiedlichsten Generationen der Ausbildung

unterzogen und die Prüfung mit Erfolg abgeschlossen haben.



Prüfung im MB Liezen

Ich möchte mich an dieser Stelle beim Bez.Stbf Peter KAURZINEK für die Vorbereitung herzlich bedanken. Mein Dank gilt auch der Erzherzog Johann MK Altmarmarkt für die Bereitschaft als Prüfungskapelle für elf Stabführerprüflinge zu fungieren.

Außerdem gibt es neue Abzeichen für ÖBV-geprüfte Stabführer*innen. Aus meiner Sicht sind sie ein wenig klein geraten. Hier der Vergleich altes Abzeichen und neues Abzeichen.



Abzeichen „alt“ und „neu“ für Stabführer und Stabführerin

Ihr LStbf-Stv. Franz Mauthner
Tel: 0664/8918401
E-Mail: fmauthner@gmx.at



ao. Studiengang Blasorchesterleitung

WORK IN PROGRESS

Adventzeit – Quartettzeit! In kaum einer anderen Zeit im Jahreskreis wird mehr musiziert als in der Advent- bzw. Weihnachtszeit. In den verschiedensten Kammermusikbesetzungen werden Weihnachtsfeiern, Adventkonzerte und Christkindlmärkte bis hin zum Turmblasen vor und während der Weihnachtsfesttage gestaltet.

Hier sind drei Möglichkeiten, um das Musizieren bei schlechter Witterung oder Kälte einfacher zu machen, denn gerade bei Blechbläser*innen leiden die Flexibilität und der Tonumfang in exponierten Lagen.

Stimmentausch in den Mittelstimmen

Oft sind Weisen- und Liedsätze in enger Lage gesetzt:

1. Stimme = Trompete/Flügelhorn
2. Stimme = Trompete/Flügelhorn
3. Stimme = Posaune/Tenorhorn

Je höher die erste Stimme wird, umso höher werden naturgemäß auch die zweite und dritte Stimme, sodass die dritte Stimme (Tenorstimme) relativ anstrengend wird.

Dies kann umgangen werden, indem man die dritte mit der zweiten Stimme tauscht, sodass sich eine „weite Lage“ ergibt:

1. Stimme = Trompete/Flügelhorn
3. Stimme = Trompete/Flügelhorn
(Oktave nach unten transponieren)
2. Stimme = Posaune/Tenorhorn

Die vierte Stimme (Bassstimme) bleibt unverändert.

Transpositionen

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, das jeweilige Stück zu transponieren. Sind die Sätze zu hoch oder zu tief, kann man einfach alle Stimmen im selben Intervall nach unten oder nach oben verschieben. Ist die Bassstimme nach der Transposition zu hoch oder zu tief, kann man die Basstöne um eine Oktave „korrigieren“.

Mehrfach besetzen

Dies dient entweder zur Entlastung des einzelnen Musikers oder der einzelnen Musikerin, oder, wenn die Stimmen in Oktaven verdoppelt werden, führt es zu mehr Fülle im Klang. Bei der Oktavenverdoppelung kann man sich des Orgelprinzips bedienen, indem man vorzugsweise den Außenstimmen (erste und vierte) eine Oktave oben oder/und eine Oktave unten dazugibt.

Zum Beispiel

1. Stimme = Trompete/Flügelhorn + Tenorhorn
(gleich zum Lesen, klingend eine Oktave tiefer)
4. Stimme = Posaune/Bariton + Tuba eine Oktave tiefer
(lässt sich üben)

Dies schließt natürlich auch die Holzblasinstrumente ein.

So wünsche ich uns allen auch in diesem Jahr eine besinnliche Zeit und viel Freude beim Musizieren!

Reinhard Summerer

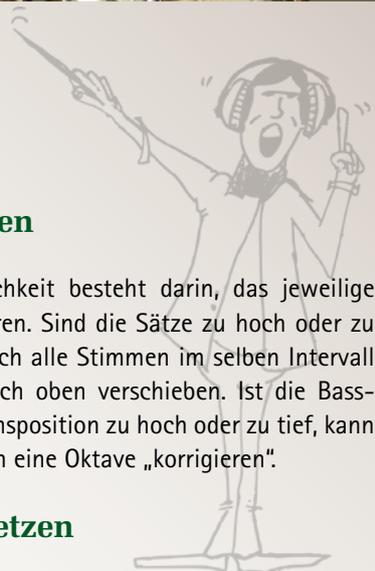


Foto: © Pixabay



Neujahrskonzert des LJBO Steiermark: Neue Flügel und neue Piloten

Neue Flügel lautet das Motto des Neujahrskonzerts 2023 des Landesjugendblasorchesters (LJBO) Steiermark. Im Jahr des Flügelhorns mit neuen Musikerinnen und Musikern, denen mit den neuen Herausforderungen auch neue Flügel wachsen können, passt sich das LJBO Steiermark perfekt ein. Neu sind aber auch die (musikalischen) Piloten des LJBO. Wir holen sie vor den Vorhang.

Als das Landesjugendblasorchester Steiermark im Jahre 2007 vom damaligen LJRef. MDir. MMag. Dr. Wolfgang Jud gegründet wurde, wollte man steirischen Talenten im Alter von 15 bis 25 Jahren eine Möglichkeit und Plattform bieten, auf höchstem, musikalischem Niveau wertvolle Erfahrungen im Bereich der symphonischen Blasmusik zu sammeln. Die jungen Musiker*innen sind mittlerweile zu einem Aushängeschild der steirischen Blasmusik geworden. Sie sind Träger des steirischen Volkskulturpreises, konzertieren weit über die steirischen Grenzen hinaus und arbeiteten bereits mit zahlreichen musikalischen Größen in unterschiedlichen Projekten zusammen, so mit den Wiener Symphonikern und Christian Kolonovits, Opus und dem Leadsänger der Scorpions Klaus Meine oder in der jüngeren Vergangenheit auch Peter Kraus und Alle Achtung.

Veränderungen im LJBO Steiermark

Nach 15 Jahren hat sich nun Wolfgang Jud, ebenso wie Siegmund Andraschek, der dem LJBO jahrelang nicht nur als Visionär sondern auch als Komponist mit Musikstücken zur Seite stand, die den Musiker*innen auf den Leib geschnitten waren und ihren Spirit musikalisch zum Ausdruck brachten, aus seinem Herzensprojekt verabschiedet und die gesamtorganisatorische und musikalische Leitung an den aktuellen LJRef. MDir. MMag. Thomas Brunner übergeben, der beim Neujahrskonzert 2023 am 6. Jänner 2023 um 16.00 Uhr im Stefaniensaal sein Debüt mit dem LJBO geben wird. Ebenfalls sein Debüt feiert Andreas Simbeni, der neben Thomas Brunner das Dirigat beim Neujahrskonzert übernehmen wird und auch einige Stücke zum Konzert beisteuern wird. So beispielsweise mit *Sadness* ein Solo für Flügelhorn im Jahr des Flügelhorns, oder den von Simbeni arrangierten *Kaiserwalzer* von Johann Strauß, um nur zwei Stücke aus dem abwechslungsreichen und spannenden Programm zu nennen.

Wer sind die beiden Personen, die beim Neujahrskonzert als Piloten die neuen Flügel beim Fliegen unterstützen werden? Wir holen sie vor den Vorhang und geben einen kurzen Einblick in ihr bisheriges Schaffen.

Thomas Brunner

Thomas Brunner wurde 1971 in Bruck an der Mur geboren und erhielt seinen ersten Musikunterricht an der MS Krieglach zunächst auf der Blockflöte und der Trompete. Auf



die Tuba stieg er mit 16 Jahren um. Während seines Präsenzdiensts bei der Gardemusik in Wien wurde er von Prof. Eduard Scherzer unterrichtet, danach begann er sein Studium an der Kunstuniversität in Graz bei Prof. Mag. Dr. Josef Maierhofer. Während dieses Studiums besuchte er mehrere Kurse und Seminare zur Kapellmeister- und Dirigenten- ausbildung, u.a. bei Thomas Doss, Frederick Fenell und Luca Pfaff.

Im steirischen Blasmusikverband ist Thomas Brunner schon lange Zeit aktiv: Von 2005 bis 2010 war er Kapellmeister beim MV Aflenz, seit September 2010 leitet er die MK vostalpine Roseggerheimat Krieglach als Kapellmeister. Seit 2018 ist Thomas Brunner Landesjugendreferent, davor war er bereits vier Jahre als Stellvertreter tätig. Als Juror bei Marsch- und Konzertwertungen sowie als Prüfer bei Leistungsabzeichen kennt man ihn auch über den Jugendbereich hinaus.

Die Jugend liegt Thomas Brunner aber seit jeher am Herzen. Liegen seine musikalischen Schwerpunkte u.a. auf sinfonischer Blasmusik, moderner Blasmusik oder Bläserkammermusik, so konzentriert er sich vor allem auch auf die Arbeit mit Jugendorchestern, insbesondere im elementaren Bereich. Nach seinen Unterrichtstätigkeiten von 2002 bis 2014 an den Musikschulen in Krieglach, Gratkorn und Bruck an der Mur, leitet er seit 2014 die Musikschule in Frohnleiten, in der er ein dreistufiges System von Jugendblasorchestern eingeführt hat.



Preise und Auszeichnungen zeugen von seiner musikalischen Arbeit, u.a. der 3. Preis beim Dirigentenwettbewerb Oberösterreich (2003), ein 3. Preis beim Kompositionswettbewerb Tirol (2010) oder der Sonderpreis beim Kompositionswettbewerb des Oberösterreichischen Blasmusikverbands (2021). Der Lecturer am Institut für musikpädagogische Forschung, Musikdidaktik und Elementares Musizieren der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ist auch Gastdirigent bei diversen Orchestern (u.a. der Brass Band Sachsen, den Danubia Symphonic Winds, dem Bezirksjugendblasorchester Lilienfeld) und arbeitet intensiv mit Nachwuchsorchestern. Fragt man Andreas Simbeni nach der Besonderheit in der Arbeit mit Orchestern, so sieht er es als Bereicherung, die Musik mit Leben zu füllen und den Mut zu haben, sich dem Augenblick des Klangs bedingungslos hinzugeben.

Diese Bedingungslosigkeit des Moments und diesen Mut werden wir beim ersten Neujahrskonzert des verjüngten Landesjugendblasorchesters am 6. Jänner 2023 mit Beginn um 16.00 Uhr im Stefaniensaal in Graz erleben. Wenn es heißt, die neuen Flügel wachsen zu sehen.

Elke Höfler

i Sie wollen mehr über Thomas Brunner wissen? Lesen Sie ein kurzes Interview (<https://www.blasmusik.at/media/4263/portrait-thomas-brunner.pdf>), in dem er seine Philosophie erklärt.



Andreas Simbeni

Andreas Simbeni wurde 1972 in Tirol geboren. Er studierte Horn, Instrumental Pädagogik, Ensembleleitung, Blasorchesterleitung, Instrumentation und Komposition in Graz, Wien, Linz und Bozen. Seit 2004 unterrichtet er Ensembleleitung Blasorchester (EBO) am Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk und ist Direktor der Regionalmusikschule Sieghartskirchen. Von 2011 bis 2015 absolvierte er das Studium Blasorchesterleitung am Konservatorium Bozen bei Prof. Thomas Doss.

Seit 2012 ist Andreas Simbeni Dirigent der Akademischen Bläserphilharmonie Wien, die er mit seiner Leidenschaft für Originalkompositionen geprägt hat. Als Komponist prägt ihn, so Simbeni, besonders die Natur, der Wald und die Berge sind dabei eine besondere Inspirationsquelle. Zahlreiche

i Sie wollen mehr über Andreas Simbeni wissen? Ein Besuch auf seiner Webseite (<https://www.simbeni.at>) gibt weitere Einblicke in sein Wirken.




Bundeswettbewerb 2022: Musik in kleinen Gruppen

Eine starke Leistung erbrachten die steirischen Vertreter*innen beim Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ Ende Oktober in Wels.

Insgesamt 49 Ensembles aus Österreich und Südtirol waren Ende Oktober nach Wels gereist, um sich dem Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ zu stellen. Alle zwei Jahre findet dieser Wettbewerb auf Bundesebene in einem anderen österreichischen Bundesland statt. Ein Gutteil der Teilnehmer*innen hatte sich zuvor bereits einem Bezirks- und einem Landeswettbewerb gestellt und sich für die Entscheidung – in ihrer jeweiligen Altersstufe – zum Bundesentscheid qualifiziert. So auch die fünf steirischen Vertreter, die sich großartig schlugen:

Holzbläsergruppe

- Trio Alseto in Stufe A: 91,3 Punkte (WK Zeltweg)

Blechbläsergruppe

- Team Trumpet Lieboch in Stufe B: 87,5 Punkte (MV Lieboch)
- NoNames4Ever in Stufe B: 84,5 Punkte (WMK Borckenstein Neudau & MV Stubenberg am See)
- Brass Hoch 3 in Stufe C: 88,9 Punkte (MV Großwilfersdorf, MV Ilz & MV Bad Blumau)

Gemischtes Ensemble

- Koglhofer Brassquintett in Stufe D: 89,3 Punkte (MB Koglhof)

An zwei Tagen stellte man sich den aufmerksamen Ohren der fachkundigen und hochkarätigen Jury: Am ersten Tag traten die verschiedenen Ensembles an und gaben – in ihren jeweiligen Altersstufen – historische und zeitgenössische Ensemble- und Kammermusik zum Besten.

In die Finalrunde schafften es die zehn punktehöchsten Formationen.

Die Finaljury setzte sich aus Bundes-JRef. Andreas Schaffer (Juryvorsitz), Martin Rummel (Rektor der Anton Bruckner Privatuniversität Linz), Mag. Eva Teimel (Moderatorin und Producerin bei Radio Ö) und em. o. Univ.-Prof. Paul Roczek (Bundesfachbeirat Musik der Jugend) zusammen.

Vor der Siegerehrung stand ein Kurzkonzert der BRASS CLASS mit Thomas Gansch am Programm.

Der Bundessieg ging schließlich an das Schlagwerkensemble Drum X2 aus Niederösterreich.



Trio Alseto



Team Trumpet Lieboch



NoNames4Ever





Brass Hoch 3



Kogelhofer Brassquintett

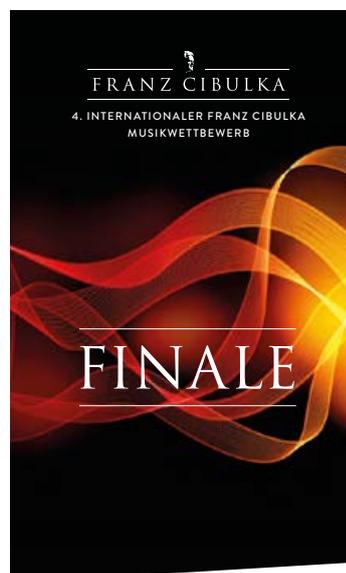
Foto: © Österreichische Blasmusikjugend

Finale des vierten Internationalen Franz Cibulka Musikwettbewerbs

Ende Oktober fand das Finale des vierten Franz Cibulka Musikwettbewerbs im Grazer Minoriten-saal statt. Kammermusik stand am Programm.

Seit 2018 wird der Internationale Franz Cibulka Musikwettbewerb als Kooperation zwischen Johann-Joseph-Fux-Konservatorium und dem Steirischen Blasmusikverband veranstaltet und hat sich zum Ziel gesetzt, die anspruchsvollen Kompositionen des steirischen Komponisten Franz Cibulka (1946-2016) zu verbreiten und gleichzeitig junge Musiker*innen zu fördern, die eine internationale Laufbahn anstreben.

Der Wettbewerb sieht im Jahresrhythmus abwechselnd die Interpretation solistischer und kammermusikalischer Werke Franz Cibulkas vor. Im Vorjahr konnte Theresia Prinz den Wettbewerb auf der Querflöte für sich entscheiden. 2022 stand



eine kammermusikalische Besetzung am Programm; folgende Ensemblebesetzungen waren ausgeschrieben: Fagottensemble mit Kontrabass, Holzbläserquintett, Saxophonquartett, Querflötensexett, Klarinettenquintett. Die internationalen Wettbewerbsteilnehmer*innen wurden dabei von einer prominenten Jury unter dem Vorsitz von Bundeskapellmeister Helmut Schmid bewertet.

Der Sieg ging in diesem Jahr an das Wiener Holzbläserquintett Windobona, vor den beiden Saxophonquartetten LAMINEUR (aus der Schweiz) und QuArt (aus Wien).

Elke Höfler



HUTTER
ACUSTIX

Besser spielen und besser hören?
Die optimale Raumakustik dank unseres
Systems der „selektiven Schalllenkung“
macht´s möglich.

Wenn der Raum
zum INSTRUMENT wird

www.hutteracustix.com

E-Mail: office@hutter.co.at | Tel. +43 (0)3174 / 4472



Tracht ist gelebtes Handwerk

Ausseer Seidenhanddruck

Ob als Trachtentuch, Binderl oder Krawatte – jedes per Hand bedruckte Stück ist ein kleines Kunstwerk und bereichert mit seinen vielfältigen Farbvariationen jede Vereinsuniform. Der Handdruck von Seidenstoffen ist eine einzigartige Handwerkskunst, die speziell im Ausseerland ausgeübt wird.



Fotos: © Heimatwerk/Rauch

Als Ausgangsmaterial für den Handdruck dienen Seidenstoffe und Farben, als Werkzeug sind Holzmodellen im Einsatz. Die Muster der Modellen wurden einst vom Modelstecher von Hand ins Holz gestochen, also geschnitzt. Ganz feine Muster erhält man hingegen mit Modellen, in die Messingstifte eingeschlagen wurden. Fast jeder Model hat an seinen Enden Ansatzpunkte, an denen der Drucker immer wieder ansetzt, damit ein fortlaufendes Muster entsteht. Beim Ausseer Seidenhanddruck handelt es sich um einen Pigmentdruck. Die dafür benötigten Farben müssen jeden Tag aufs Neue gemischt werden. Der Aufdruck eines Musters mittels Model – meist eines floralen Musters – erfordert viel Geschick und Erfahrung. Insgesamt braucht es ungefähr die Arbeit eines ganzen Tages, um acht Laufmeter Seide zu bedrucken. Nach dem Drucken werden die bedruckten Stoffe zum Trocknen aufgehängt und danach durch Hitze fixiert. Anschließend werden sie in die gewünschten Größen und Formen geschnitten und endgefertigt. In unseren steirischen Betrieben entstehen auf diese Weise einmalige, handgefertigte Accessoires für die steirische Tracht, die von hoher Qualität und angenehmem Tragekomfort zeugen.

STEIRISCHES HEIMATWERK
Volkultur Steiermark GmbH
Sporgasse 23, 8010 Graz
Tel. 0316 / 82 71 06

www.heimatwerk.steiermark.at



STEIRISCHES
HEIMATWERK



Hobt's scho g'wusst?



Wann war das erste gesamtösterreichische Jugendkapellentreffen?

In den 1950er Jahren gab es – im Vergleich zu heute – nur sehr wenige Jugendkapellen, da die Anzahl junger Musiker gering war; Musikerinnen gab es – von einzelnen Ausnahmen abgesehen – praktisch nicht.

Vom 28. bis 31. August 1959 fand in Fürstenfeld in der Steiermark das erste gesamtösterreichische Jugendkapellentreffen statt mit einem äußerst umfangreichen Programm. Die letzten Veranstaltungen starteten an jedem Tag erst um 23 Uhr ...

Im Rahmen des Treffens gab es auch eine Konzertmusikbewertung – die erste, die ausschließlich für Jugendkapellen durchgeführt wurde. Dabei existierten für die

in Unter-, Mittel- und Oberstufe antretenden Orchester allerdings keine speziellen Kriterien für die Jugend wie heute bei den Jugendorchester-Wertungen.

Das Ergebnis war mehr als beeindruckend: Siebenmal wurde das beste Ergebnis, ein „1. Rang mit Auszeichnung“, zweimal ein „1. Rang“ und viermal ein „2. Rang“ erreicht. Das erste gesamtösterreichische Jugendkapellentreffen war auch die erste Veranstaltung, des am 16. August 1959 neugegründeten „Österreichischen Blasmusikverbandes“, der vorher seit 1951 als Arbeitsgemeinschaft bestand.

Friedrich Anzenberger

Heimat- und Fremdenverkehrsverein Fürstenfeld
Bahnhofstraße 13, Steiermark, Österreich

1. Österreichisches Jugendblaskapellentreffen

PROGRAMM:

Freitag, den 28. August 1959

10.00 Uhr	Eröffnung der Gewerbe- und Industrieausstellung vor dem Ausstellungsgebäude (Knabenvolksschule)
19.30 Uhr	Flaggenhissung vor dem Festzelt (Sportplatz der Knabenhauptschule)
20.00 Uhr	Eröffnung des Treffens durch den Herrn Bundesminister für Unterricht Dr. Heinrich Drimmel und den Herrn Landeshauptmann von Steiermark Josef Krainer. Anschließend Festabend mit den Schwäbischen Bläserbuben aus Gersthofen bei Augsburg (Festzelt)
Ab 23.00 Uhr	Die Trachtenkapelle Berchtesgaden spielt auf (Festzelt)

Samstag, den 29. August 1959

7.30 Uhr	Begrüßung der ankommenden Gastkapellen auf dem Bahnhofplatz
8.00 Uhr	Beginn des Wertungsspielens (Festzelt)
15.00 Uhr	Arbeitstagung der Vorstände und Kapellmeister der Jugendblaskapellen, Bläserchöre und Bläserkreise unter dem Vorsitz des Bundesobmannes der Arbeitsgemeinschaft Österr. Blasmusikerverbände Herrn Josef Leeb (Rathaussaal)
16.00 bis 17.00 Uhr	Schauturnen des Turnvereines Fürstenfeld (Hauptplatz)
17.00 Uhr	Platzkonzerte auf den Plätzen der Stadt
19.00 Uhr	Sammlung der Teilnehmer am Fackelzug (Bahnhofplatz)
19.30 Uhr	Übergabe des vom Heimat- und Fremdenverkehrsverein neugestalteten Bahnhofplatzes in die Obhut der Stadt
20.00 Uhr	Fackelzug und Heldenehrung
21.00 Uhr	Südtirolerabend, ausgeführt von den Jugendblaskapellen Bozen und Kurtatsch. Als Gäste wirken mit: Fanfare „Groeninghe“ Kortrik, Belgien, Knabenmusik der Stadt Luzern, Schweiz, Jugendkapelle München-Karlsfeld, Deutschland. — Bekanntgabe der Wertungsspielergebnisse (Festzelt)
23.00 Uhr	Fröhlicher Ausklang mit der Berchtesgadener Trachtenkapelle (Festzelt)

Sonntag, den 30. August 1959

6.00 Uhr	Weckruf
----------	---------

Deutschland, Frankreich, Holland, Italien (Südtirol), Jugoslawien Schweiz

90-Jahr-Feier der Freiw. Feuerwehr der Stadt Fürstenfeld — Gewer



■ Bad Aussee

Abschluss des Jugend-Schwerpunktes im Jubiläumsjahr

Anlässlich ihres 170-jährigen Bestehens bereitete die Salinenmusik Altaussee am Samstag, dem 10. Dezember 2022, eine ganz besondere Überraschung für Jung und Alt im Pavillon des Kurparkes Altaussee vor. An diesem Tag fand die Uraufführung des Märchens *Als Lisa ihr Lächeln wieder fand* – *Ein Altausseer Wintermärchen* statt.

Lisa lebt glücklich mit ihrer Familie im schönen Altaussee. Durch verschiedenste Umstände ist Lisa die meiste Zeit alleine zu Hause und so verschwindet ihr Lächeln. Eines Tages erscheint ihr die gute Fee „Symphonia aus dem Melodienwald“ und nimmt Lisa mit auf eine Reise



Ein Altausseer Wintermärchen

durch den Wald und das Dorf, um gemeinsam Lisas Lächeln wiederzufinden. Erzähler dieser Geschichte ist der bekannte Schauspieler Gerhard Ernst. Die Texte stammen von der jungen Alt-

ausseerin Julia Gaiswinkler. Musikalisch umgesetzt wird die szenische Lesung von der Salinenmusik Altaussee unter der Leitung von Andreas Langanger. Mitwirkende sind Maria Brandauer als „Lisa“ und Marinae Ljepojewitsch als „Symphonia“, Kinder der VS Altaussee, Schülerinnen des Tanz-Ateliers Ausseerland, Schauspieler*innen der Bühne Altaussee, die Spinnradrunde Altaussee, Wiglbeyer Dreigesang begleitet von Sophie Wimmer an der Harfe sowie die Knappentänzer des Salzbergbergbaus Altaussee. Buch und Regie: Michael Pinnisch.

Salinenmusik Altaussee

■ Bruck an der Mur

Die Marktmusik St. Dionysen begrüßte den Herbst klangvoll

Am 15. Oktober 2022 lud die MM St. Dionysen unter der Leitung von Kpm. Sebastian Lengger und Obm. Markus Auer zum traditionellen *Bunten Abend*. Die bunten Farben des Herbstes spiegelten sich im Programm wider. Neben moder-

nen Stücken wie *Moment for Morricone* und *The Book of Love* wurde mit der Polka *Von Freund zu Freund* und dem *Gablonzer Glasbläser Walzer* auch auf ein Repertoire zurückgegriffen, das aus der Blasmusik nicht mehr wegzudenken ist.

Weiters wurden zwei Werke von Günther Theil, dem Direktor der MS Kapfenberg a. D., dargeboten. Der Komponist honorierte die Interpretationen von *Madame* sowie *Monday Morning Mood* mit Standing Ovation. Das Konzert wurde durch den Auftritt des Hornensembles Bruck/Mur unter der Leitung von Johann Kügerl abgerundet. Die achtköpfige Gruppe punktete beim Publikum mit einem ausgesprochen facettenreichen Programm.

Ein ganz besonderer Moment war die Aufnahme von Marc Schaller (Trompete) in die aktive Mitgliedschaft der MM St. Dionysen durch die Überreichung des Jungmusikerbriefes.

Unter dem Motto „Wir stellen uns vor“ führten Musiker*innen aus den eigenen Reihen auf kurzweilige Art und Weise durch den Abend und gaben Einblicke in ihr Leben und Wirken im Musikverein.

Melanie Fürpaß



Foto: JRef. Michaela Wallner, Kpm. Sebastian Lengger, Bez.Kpm. Gerlinde Lenger, GR Silke Reitbauer-Rieger, Obm. Markus Auer, Marc Schaller, 2. VBgm. Susanne Kaltenegger



■ Feldbach

Auf die Große Pause folgt ein langer Ton: Qualitätswertungsspiel

2018 fand das letzte Konzertwertungsspiel im MB Feldbach statt. Mit erweitertem Bewertungssystem, das auch Feedback-Gespräche mit den Bewertern ermöglicht, wagten sich 14 Musikkapellen Ende Oktober vor eine hochkarätige Jury. Austragungsort des Bewerbs war die Sporthalle Fehring. Dargeboten wurde zeitgenössische und neue Blasmusikliteratur. Die Genre-Wahl ließ neben der Klassik auch Polka, Walzer und Marsch sowie sakrale Stücke zu. Bewertet wurde nach zehn Kriterien. Um nach der langen konzertanten Pause für die Kapellen Anreize zur Teilnahme zu schaffen, konnten die Kapellmeister bei der Beurteilung zwischen Punktevergabe oder Feedback-Gesprächen wählen. Außerdem wurde verdeckt bewertet. Gemäß den Worten von Vorsitzenden LKpm.-Stv. Franz Fuchs können alle angetretenen Vereine stolz auf ihre Leistungen sein. Selten war eine Konzertwertung so bunt und vielfältig. Neben Gänsehautmomenten erlebten die Zuhörer*innen auch singende Blasmusiker*innen und kamen in den Hörgenuss seltener Instrumente.



Es ist vor allem ehrgeizigen Kapellmeister*innen zu verdanken, dass im MB ein hoher Leistungsstandard festgestellt und gehalten werden konnte. Für alle Musikvereine war diese Konzertwertung

eine beachtliche Qualitätsauszeichnung, von der sich das südoststeirische Publikum nun bei vielen Winterkonzerten überzeugen kann.

Julia Fellner

Erfolgreicher Herbst für die TMK Trautmannsdorf

Der Herbst 2022 war, wie für viele steirische Musikvereine, auch für die TMK Trautmannsdorf eine musikalisch intensive, aber auch sehr erfolgreiche Zeit. Unter der musikalischen Leitung

von Kpm. Stephan Kaufmann stellten sich die rund 65 Musiker*innen im Rahmen der Konzertwertung des MB Feldbach, in der Stufe C einer fachkundigen Jury. Mit dem Pflichtstück *Roman*

Pictures von Gerald Oswald und dem Selbstwahlstück *Mystic River* von Thomas Doss sowie dem Choral *But for the Love of Ireland* von James Swearingen wurde die Darbietung der TMK Trautmannsdorf mit 94,44 Punkten belohnt. Nach zwei Jahren Zwangspause konnte in diesem Jahr das traditionelle Kirchenkonzert wieder stattfinden. In der stimmungsvoll beleuchteten und in warme Farben gehüllten Pfarrkirche Trautmannsdorf wurden mit einem facettenreichen Programm, das von symphonischer Blasmusik über Filmmusik bis hin zur gefühlvollen Pop Ballade reichte, nicht nur die Kirche, sondern auch die Herzen des Publikums zum Strahlen gebracht.

Stephan Kaufmann



Südoststeirisches Job-Portal zeigt Doppelnutzen

Aktuell prangern in vielen Vereinslokalen der Südoststeiermark Plakate mit Slogans wie „Mein Job in der Region heißt: Pünktlich zur Probe kommen“. Dies ist eine Kampagne der südoststeirischen Wirtschaftskammer, die auf einem neuen regionalen Jobportal alle offenen Stellen bündelt und gleichzeitig die Doppelleffekte einer Arbeitsstelle vor der Haustüre aufzeigt. Der österreichische Fach- und Arbeitskräftemangel macht auch vor der Region Südoststeiermark nicht Halt. Es gibt kaum eine Branche, die aktuell Mitarbeiter*innen mit der richtigen Qualifikation in ausreichender Anzahl



Bez.Obm. Franz Monschein mit Vertreter*innen der Wirtschaftskammer Südoststeiermark und des Vulkanlandes bei der Präsentation der Kampagne

zur Verfügung hat. Nun hofft man mit dieser Kampagne 17.000 Pendler*innen in die Region zurückzuholen. Die Gründe des Arbeitskräftemangels sind vielfältig.

Da auch die Vereine die Auswirkungen dieser Veränderung spüren, lud man die Dachverbände (Blasmusik, Feuerwehr, Sportverbände, etc.) ein, gemeinsam für das gleiche Anliegen zu kämpfen.

In diesem Sinne: Klickt euch rein und schaut euch um, ob nicht auch auf euch ein Job vor der Haustüre wartet! Durch weniger Pendeln reduziert sich das Unfallrisiko, wird der Umwelt Gutes getan und man gewinnt Zeit für mehr regionale Lebensqualität: <https://www.meinjob-suedoststeiermark.at/>

Julia Fellner

■ Fürstenfeld

Im Schritt Marsch mit sechs neuen Stabführer*innen

Nach der schriftlichen Prüfung im August absolvierten drei Damen und drei Herren aus dem MB Fürstenfeld die praktische Stabführerprüfung am Veranstaltungsgelände in Ottendorf. Unter den strengen Augen der Bewerter Markus Reichmann und Harald Rohrer und vor zahlreichen mitgereisten Fans, darunter die Bürgermeister aus Ottendorf Ewald Deimel und Großwilfersdorf Franz Zehner, konnten alle Kandidat*innen ihre Topform unter Beweis stellen. Marschiert wurde abwechselnd mit den MV Großwilfersdorf und Ottendorf in der zweithöchsten Bewertungsstufe D. Neben den Standardkommandos müssen auch „Akustisches Halten und Abmarschieren“, „Schwenkung“, „Reihenabfall“ und die „Große Wende“ absolviert werden. Dank gilt dem Bez.Stbf. Siegfried Gosch für die perfekte Vorbereitung und Organisation sowie den beiden Musikvereinen für die Absolvierung der zahlreichen Trainingsstunden.

Bez.Obm. Thomas Prenner und Bez.Kpm. Bernhard Posch sowie der gesamte MB Fürstenfeld gratulieren Felix Pieber (MV Großwilfersdorf), Daniela Teuschler (TMK Ottendorf), Agnes Scheickl (MV Hainersdorf), Jakob Hackl (MV Burgau),

Karina Steiner (MV Großsteinbach) und Gernot Walser (MV Ilz) zur Stabführerprüfung und zum Stabführerabzeichen und wünschen viel Freude und Erfolg in der neuen Funktion.

Harald Maierhofer



Die erfolgreichen Stabführer*innen

Musik in der Kammer

Am Christkönigsontag öffnete die TMK Ottendorf unter der Leitung und Moderation von Kpm. Christopher Koller wieder die Tore & Türen zur Musik in der Kammer. Damit für das zahlreiche Publikum genügend Platz war, wurde wieder in der Pfarrkirche mit Solist*innen und Ensembles musiziert. Geboten wurde zeitgenössische Musik, wobei diese in der Film- und Unterhaltungsmusik angesiedelt war. Das Trompetenquartett begrüßte mit der *Fanfare a la Danza* und gab die Filmmusik aus *Star Wars* zum Besten, während das Klarinettenquar-

tett *La Califfa* und *Caravans* darbot. Den zahlreichen Opfern des Erdbebens mit Tsunami in Japan gedachte das Holzbläserensemble mit *A Song for Japan*. Duette und Solobeiträge rundeten den schönen Abend ab. Ein Hornquartett entführte in die Welt von Harry Potter und mit *Schean ruhig is die Wintazeit* stimmten die Musiker*innen die Konzertbesucher*innen auf die Adventzeit ein. Bei Glühwein, Punsch und Maroni klang der Abend rund um die wärmenden Feuerschalen am Kirchplatz aus.

Harald Maierhofer



Klarinettenquartett

■ Graz-Nord

Rückschau: die zweite Jahreshälfte im MB Graz-Nord

Trotz der Absage des Weisenbläsertreffens in St. Oswald bei Plankenwarth im September war der Herbst im MB Graz-Nord durch zahlreiche Termine musikalisch und informativ gespickt. Am 1. Oktober fand in Frohnleiten eine Marschmusikwertung statt, an der sechs Vereine aus dem Musikbezirk sowie die Eisenbahner SK Knittelfeld aus dem MB Knittelfeld teilnahmen. Ein herzliches Dankeschön an die Verantwortlichen für die Organisation dieser Veranstaltung und ein herzlicher Glückwunsch an die erfolgreich marschierenden Musikvereine!

Auch die musikalische Jugend traf sich im Bezirk zum gemeinsamen Musizieren und Netzwerken. Der Jugendtag wurde am 8. Oktober von 38 jungen

und junggebliebenen Musiker*innen gemeinsam im Musikheim in St. Radegund und am Schöckl verbracht. Die Motti: *Weisenblasen Basic 1.0* (für Bläser*innen) und *Polka, Walzer, Marsch 1.0* (für Schlagzeuger*innen). Als Referent*innen fungierten Anna Hiden (Holz), Markus Krofitsch (hohes Blech), Lukas Hirzberger (tiefes Blech) und Ernst Hofer (Schlagzeug). Neben der Musik kam auch der Spaß im Motorikpark und am Hexenexpress nicht zu kurz. Ein herzlicher Dank an das Jugendteam für die Organisation des Jugendtags!

Am 22. Oktober fand in der Bauakademie in Übelbach die jährliche erweiterte Bezirksausschusssitzung in einer etwas anderen Form statt. Da die Informationsweitergabe und der Austausch der

verschiedenen Gruppen des Bezirksausschusses mittlerweile in regelmäßigen Stammtischen stattfinden, wurde die erweiterte Bezirksausschusssitzung in eine Weiterbildungsveranstaltung umgewandelt. In diesem Herbst stand Rhetorik am Programm. Und so lauschten die zahlreich anwesenden Teilnehmer*innen den Ausführungen von Thomas Lösch, der aus dem Nähkästchen plauderte und so manchen praktischen Tipp für die Anwesenden mit im Gepäck hatte. Von der Begrüßungs- bis zur Trauerrede, vom Geburtstagsgruß bis zu allgemeinen Grußworten: Die Praxisbeispiele waren vielfältig. So konnte jede*r etwas aus dem Rhetorikvormittag mitnehmen.

MB Graz-Nord



Jugendtag am Schöckl



Rhetorikseminar mit Thomas Lösch



Musik-Projekttag als Kooperation von MMK Übelbach und MS Frohnleiten

Die MMK Übelbach ist um ihren Nachwuchs stets bemüht, weshalb der Musik-Projekttag für die MS Übelbach in Kooperation mit der MS Frohnleiten bereits seit sechs Jahren ein Fixpunkt des Vereinskaltenders ist. Kleinen Gruppen wird dabei im Stationenbetrieb, Klasse für Klasse, jede Instrumentengruppe von Vereinsmitgliedern und Musiklehrer*innen nähergebracht. In

lockerer Atmosphäre werden die Instrumente erklärt, natürlich auch ausprobiert, Fragen gestellt und so gut wie möglich beantwortet, denn das Interesse der Schüler*innen ist groß. Vor Ort sind alle Instrumente, die die



Natürlich macht das Ausprobieren der Instrumente am meisten Spaß – Vereinsmitgliedern und Schüler*innen

MMK und das Team rund um MDir. Thomas Brunner zu bieten haben. Lehrreich und besonders unterhaltsam sind solche Vormittage für alle Beteiligten und das Projekt trägt bereits Früchte.

Ines Arbesleitner

Saxophone, Frack und Gummiboot



Geburtstag mit Anton Schöpfer

Jedes Jahr aufs Neue werden im Herbst im MV Weinitzen die Saxophone ausgepackt. Beinahe jede*r, der oder die Saxophon spielen kann, rückt aus. Es ist Zeit für ein besonderes Saxophon-Ensemble – Tonis Singende Saxophone, wie sie im Verein auch liebevoll genannt werden. Einberufen werden sie von Anton „Toni“ Schöpfer zu Ehren seines Geburtstags. Der Kapellmeister-Stellvertreter und Gründungsvater des Musikvereins lädt nicht nur jedes Jahr alle Musiker*innen, seine Familie und zahlreiche Freund*innen zur Geburtstagsfeier, er zelebriert diese Feier regelrecht, zückt dabei auch das Mikrophon, schlüpft in den Frack und stimmt *Den alten Sünder* oder auch *Ein knallrotes Gummiboot* an. 80 Jahre Erfahrung als Musiker lassen sich nicht einfach verstecken. Immer dabei auch seine Saxophon-Runde – alles begann mit einer Handvoll Musiker. Mittlerweile braucht man mehr als beide Hände. Wenn Toni zum gemeinsamen Spiel einlädt, sagt schließlich niemand Nein. Ein schöner Abend ist es immer und so manche Träne wird dabei verlacht. Den Eintritt in den 93er feierten die Musiker*innen gemeinsam mit Toni in diesem Jahr, die nächste Feier ist sicher schon geplant.

MV Weinitzen

MV Weinitzen

■ Graz-Süd

Musikalisches Feuerwerk zum 100-Jahr-Jubiläum

1922 – ein ereignisreiches Jahr: Die bekannten DIN-Papierformate wurden eingeführt, Wien wurde eigenständiges Bundesland von Österreich, die Musikkapelle Unterpremstätten wurde gegründet. Dieses Jubiläum wurde gebührend mit einem Galakonzert am 22. Oktober 2022 gefeiert.

Mit dem Marsch *Grand Salute* wurde der Auftakt zu einem Konzert voller musikalischer Höhepunkte gegeben. Gleich im Anschluss übergab Kpm. Gerald Greiner-Dirnbaauer den Taktstock an Constanze Seidl, die mit dem 2. und 3. Satz der *First Suite in Eb* eines der ersten Werke für Symphonisches Blasorchester zum Besten gab. Schwungvoll ging es mit Gerald Greiner-Dirn-

bauer und dem Walzer *Wiener Bonbons* weiter. Der *Schönfeld Marsch* bildete den Abschluss des ersten Teils. Der zweite Teil wurde durch den *100 Jahr MUZ-Marsch*, komponiert und dirigiert von Franz Trost, eröffnet. Mit dem *Concerto D'Amore* von Jacob de Haan wurde die Liebe bespielt und im Anschluss mit *Moment for Morricone* und einem Medley der *Pirates of the Caribbean* in die Filmwelt entführt. Mit *Crazy little thing called love* als laut geforderter Zugabe wurde der musikalische Teil des Abends geschlossen. Im Anschluss wurden noch gemeinsam bis spät in die Nacht hinein 100 Jahre MM Unterpremstätten-Zettling gefeiert.

Constanze Seidl



Galakonzert



■ Hartberg

Treffen der St. Johanner Musiker*innen in Unterlungitz

Das 37. „St. Johanner Treffen“ war der Höhepunkt des 2-Tage-Musikerfestes des TMV Unterlungitz. Obm. Patrick Romirer, Kpm. Martina Schieder, Stbf. Patrick Winkler und Ortsvorsteher GR Christoph Miksch freuten sich, ihre Kolleg*innen der St. Johanner Musikvereine St. Johann ob Hohenburg, im Saggautal, am Tauern und bei Herberstein begrüßen zu können. Zum Festakt mit Heiliger Messe, zelebriert von Prälat Rupert Kroisleitner vom Stift Vorau, konnten auch LAbg. Lukas Schnitzer, der steirische Gemeindefund-Präsident LAbg. Erwin Dirnberger und der St. Johanner VBgm. Walter Berghofer willkommen heißen werden. Sämtliche Grußredner dankten den Musiker*innen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit, die Menschen in Freud aber manchmal auch in Leid begleitet. Im Anschluss zeigten die Musikvereine im Rahmen von Gästekonzerthen ihr Können und verbrachten noch einige gesellige Stunden. Das St. Johanner Treffen wurde 1984 von Antonia Krieger aus St. Johann in Saggautal initiiert und gegründet.

Lisa Goger

■ Judenburg

Konzertwertung des MB Judenburg

Das Konzertwertungsspiel der Blasmusik fand im Kultursaal Pöls statt. Die Begrüßung nahm Bez.Obm. Reinhard Bauer vor. Zur Wertung angetreten sind folgende acht Musikkapellen: MV Pusterwald mit Kpm. Elisabeth Poier (88,88 Punkte), MV Scheiben-St. Georgen mit Kpm. Gerald Reiter (91,22 Punkte), MV Obdach mit Kpm. Johann Sattler (89,22 Punkte), WK Zellstoff Pöls AG mit Kpm. Markus Poier (91,88 Punkte), MV Rotherthurm-St. Peter mit Kpm. Andreas Gollner (90,50 Punkte), MV Weißkir-

chen mit Kpm. Helmut Grangl (93,72 Punkte), WK Zeltweg mit Kpm. Herbert Bauer (90,00 Punkte), BK Fohnsdorf mit Kpm. Ralph Duschek (90,94 Punkte).

Die Jury setzte sich aus LKpm.-Stv. Franz Fuchs, Toni Mauerhofer, Adi Marold und Bernhard Bodler zusammen. Gewertet wurden das Pflichtstück, Selbstwahlstück und der Choral. Anschließend erfolgte die Verleihung von Urkunden an die teilnehmenden Musikkapellen.

Peter Haslebner



Gruppenbild mit Kapellmeister*innen, Obmännern, Landtagspräsidentin, Moderator und Jury

Wunschkonzert der Knappenkapelle

Die Begrüßung im Festsaal der NMS nahm Obm. Andreas Kainer vor. Nach dem ersten Konzertstück *Der Pfiffikus* übergab der langjährige Kpm. Ewald Dörflinger den Taktstock an den neuen Kpm. Markus Kreuzer. Humoristisch begleitet wurde das Konzert von Bernd Prettenthaler, die Wünsche brachte Harald Lerchbacher vor. Folgende Musiker*innen wurden zudem ausgezeichnet: Das Ehrenzeichen in Silber für 15 Jahre erhielten Thomas und Christoph Neuper, das Ehrenzeichen in Silber-Gold für 25 Jahre Waltraud

Steiner und Birgit Enzinger und das Ehrenzeichen in Silber-Gold Birgit Hasler und Gerhard Kreuter. Bgm. Alois Mayer ehrte Kpm. Ewald Dörflinger für 33

Jahre in den Diensten der Knappenkapelle. Er wurde zum Ehrenkapellmeister ernannt.

Peter Haslebner



Letzter Auftritt von Kpm. Ewald Dörflinger



Die Knappenkapelle dirigiert Kpm. Markus Kreuzer



Alles Wasser beim Herbstkonzert

Beim Herbstkonzert der WK Zeltweg war diesmal das Motto *Über & unter Wasser*. Mit dem *Admiral-Stosch-Marsch* wurde das Konzert unter der Leitung von Kpm. Herbert Bauer eröffnet. Die Begrüßung nahm Obm. Michael Zuber vor, durch das Programm führte EObm. Heinz Gach. Highlight war das Solo von Bettina Weigandt am Xylophon.

Im Zuge des Konzerts wurden auch Ehrungen durchgeführt. Moritz Stocker erspielte das LAZ auf der Trompete mit ausgezeichnetem Erfolg. Das LAZ in Bronze erhielten Viktoria Sturmman und Larissa Kaiser, beide mit ausgezeichnetem Erfolg; das LAZ in Silber erhielten Fabienne Knolly (Klarinette) und Selina Umundum (Querflöte), beide ebenfalls mit ausgezeichnetem Erfolg. Das LAZ in

Gold erhielt Tobias Umundum auf der Klarinette mit ausgezeichnetem Erfolg. Das LAZ erhielt Maria Feldbaumer auf der Posaune mit ausgezeichnetem Erfolg. Das Ensemble *Trio Alseto* mit Selina, Alexander und Tobias Umundum erreichte beim Bundeswettbewerb *Musik in kleinen Gruppen* am 22. Oktober in Wels in der Stufe A hervorragende 91,3 Punkte.

Peter Haslebner



Die Geehrten mit den Ehrengästen

Knittelfeld

Marschmusikwertung mit Stabführerprüfung

Am 1. Oktober 2022 konnte die Eisenbahner Stadtkapelle Knittelfeld bei der Marschmusikwertung in Frohnleiten mit der zweitbesten Tageswertung großartige 90,10 Punkte in der Stufe D erreichen. Gleichzeitig legte der Stbf. Wolfgang Bachmayer seine praktische Prüfung als ÖBV-geprüfter Stabführer

mit Auszeichnung ab, nachdem er den theoretischen Teil der Prüfung bereits am 20. August 2022 in Lieboch erfolgreich abgelegt hatte. Nach zahlreichen und intensiven Proben freuen sich die Musiker*innen über diesen ausgezeichneten Erfolg.

Eisenbahner Stadtkapelle Knittelfeld



Glückliche Gesichter

Leibnitz

Highlights beim Herbstkonzert des MV Heimschuh

Ein buntes Programm bot der MV Heimschuh beim Herbstkonzert am 12. November 2022 mit dem Motto *Polka, Walzer, Marsch & mehr* unter der



EKpm. Franz Kainz dirigiert *Der fesche Franz*

musikalischen Leitung von Kpm. Karin Hofer. Neben ihr standen noch drei weitere Dirigenten am Pult – Sebastian Kainz, Nikolaus Primus und EKpm. Franz Kainz. Unterschiedliche Facetten, Genres, Klangfarben und

ein prall gefüllter Konzertsaal mit vielen Ehrengästen und Abordnungen anderer Musikvereine machten diesen Abend zu einem unvergesslichen. Eine besondere Ehre wurde Franz Kainz zuteil. Heuer wurde er für 70-jährige aktive Mitgliedschaft, davon 15 Jahre als Kapellmeister, ausgezeichnet und feierte zugleich seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Grund dirigierte er beim Herbstkonzert die Polka *Der fesche Franz*, komponiert von Fritz Pölzl, die ihm seine Familie zum Geburtstag geschenkt hatte. Auf viele weitere Jahre gemeinsam mit dem Musikverein Heimschuh!

Karin Hofer



■ Leoben

Die Bergmusikkapelle Eisenerz lud zum Herbstkonzert

Ende Oktober fand das erste Herbstkonzert der Bergkapelle Eisenerz unter der Leitung von Kpm. Alfred Ebenberger im Innerberger Gewerkschaftshaus in Eisenerz statt. Ein musikalisch breit gefächertes Programm erwartete die Zuhörer*innen. Paul Reicher von Radio

Steiermark führte durch das Programm. Nach dem fulminanten Eröffnungsstück *Die Sonne geht auf* von Rudi Fischer bot das Konzert bekannte Klänge und solistische Bravourstücke: So zeigte Günther Lemmer sein Können auf dem Bass bei der *Teddy Polka*, Manfred König

und Stefan Stromberger am Saxofon das Konzertstück *Sax Taxi*, die Flötistin Denise Jäger überzeugte als Sängerin bei *What a Feeling* aus *Flashdance*. Die Jugendkapelle unter der Leitung von Kpm.-Stv. Stefan Stromberger gab einen Englischen Walzer und den *47er Regimentsmarsch* zum Besten.

Ein voller Konzertsaal bietet auch immer einen feierlichen Rahmen, um verdiente Musiker*innen und Funktionär*innen zu ehren: Florian König bekam das Ehrenzeichen in Bronze für 10 Jahre überreicht, Dominik Rodlauer und Gerhard Stromberger das Ehrenzeichen in Silber für 15 Jahre. Doris Rodlauer wurde für 30 Jahre ausgezeichnet. Das Bronzene Verdienstkreuz am Band erhielten JRef. Thomas Kurzmann und Obm. Karl Ranzmayr als Zeichen des Dankes und der Anerkennung.



What a Feeling

Kristina Prein

Bunter Abend in Traboch

Nach zwei Jahren Pause war es für den MV Traboch endlich wieder möglich, den *Bunten Abend* im Festsaal der VS Traboch zu veranstalten. Wie der Abend schon sagt, ging es bunt durchs Programm und auf diesem standen neben dem MV Traboch auch die Zwitschertanten, die Trabocher Quetsch Soatn Blos, die Trabocher Stubn Musi, die Trabocher Weisenbläser und das Jugendblasorchester des MV Traboch. In gekonnt witziger und charmanter Weise führte Maximilian Tödting durch das Programm. Auch kulinarisch wurden die Zuhörer*innen mit regionalen Schmankerln bestens versorgt. Neben dem abwechslungsreichen Programm wurde außerdem die CD *Blasmusik positiv gestimmt*, ein Projekt des Musikvereins St. Lorenzen i.P. und Umgebung, vorgestellt, zu der der MV Traboch neben sieben anderen Musikvereinen zwei Stücke beisteuern durfte. Erhältlich war die CD an diesem Abend vor Ort und ist das auch weiterhin bei

allen mitwirkenden Musikvereinen. Der *Bunte Abend* war in dieser Form der letzte des MV Traboch und es war eine Freude diesen vor einem gefüllten Festsaal abzuhalten. Was in Zukunft kommt,

bleibt noch eine Überraschung. Der MV Traboch bedankt sich bei den treuen Zuhörer*innen und freut sich schon auf die nächste Veranstaltung.

Kathrin Wagner-Hänsler



Bunter Abend mit strahlenden Gesichtern



Liezen

Wertungsspiel des MB Liezen in Selzthal

Vor kurzem stellten sich neun Musikkapellen des MB Liezen in der VS Selzthal einer musikalischen Wertung. Zur Auswahl standen Werke aus den Wertungsspielen folgender Kategorien: Konzertwertung, Filmmusik-Musical-Pop, Polka-Walzer-Marsch.

Sechs Wertungsrichter bemühten sich um eine objektive Beurteilung der vorgebrachten Musikstücke in den Leistungsstufen A bis D. Alle Musikkapellen waren bestens vorbereitet und meisterten ihre Aufgabe hervorragend.

Am Ende des Tages stand bei der Urkundenüberreichung folgendes Ergebnis fest:

Konzertwertung:

- EMV Selzthal, Stufe C (88,1 Punkte)
- MK Gaishorn/Treglwang, Stufe B (90,5 Punkte)
- TK St. Gallen, Stufe B (88,7 Punkte)
- MV St. Martin a. Grimming, Stufe B (85,9 Punkte)

Filmmusik-Musical-Pop:

- MV Palfau, Stufe C (88,9 Punkte)
- MV Ardnig, Stufe A (Mündliche Bewertung)

Polka-Walzer-Marsch:

- Erzherzog Johann MK Altenmarkt, Stufe B (91,5 Punkte)
- TMK Weißenbach a.d. Enns, Stufe C (88 Punkte)
- MV St. Lorenzen im Paltental u. Umgebung, Stufe D (94,1 Punkte)

Friedrich Fösleitner



Eisköniginnen und Adventzauber. Mitmachaktion für Kinder beim Weihnachtswunschkonzert in Liezen

Drei Wörter und in den Kinderaugen funkeln die Eiskristalle: *Let it go* ist die weltbekannte Titelmelodie des Kinderfilms *Frozen* (dt. Die Eiskönigin), mit dem Walt Disney Pictures einen Animationsklassiker erschaffen hat. Beim Weihnachtswunschkonzert der SMK

Liezen am 8. Dezember 2022 standen musikbegeisterte Kinder und Jugendliche wieder gemeinsam mit den Orchestermusiker*innen auf der Bühne und tauchten musizierend in die Welt von Elsa, Anna und Olaf ein.

Einfache Arrangements

Die beliebten Mitmachaktionen für Kinder bilden bereits seit mehreren Jahren einen Fixpunkt im Konzertprogramm der SMK Liezen. Dafür werden einfach zu spielende Notenblätter der regulären Stücke arrangiert. Kinder und Jugend-



liche mit ersten Kenntnissen auf Schlagwerk und Blasinstrumenten können so im Orchester mitspielen. Mit drei Proben vor dem großen Auftritt wird das Stück im Workshopmodus spielerisch einstudiert.

Adventzauber und Vielfalt

Swing-Hits von Glenn Miller, irisch-stürmische Klänge in *Gaelforce* oder der stimmungsvolle *Andachtsjodler* machten das traditionelle Konzert nach zwei Jahren Pause zu einem ganz besonderen Konzerterlebnis für die ganze Familie.

Jakob Gretler



Talentschmiede Blasmusik

ORF-Dokumentarfilm macht halt in Liezen

Jungmusiker*in oder Profi, aus Liezen oder aus Graz oder Eisenstadt – am Freitagabend kommen bei der Stadtmusikkapelle alle zusammen, um einer gemeinsamen Sache bei der wöchentlichen Probe nachzugehen. Die Leidenschaft für Blasmusik beginnt bei vielen in jungen Jahren und lässt selbst dann nicht los, wenn Lebenswege oder Karriere fernab der Heimatgemeinde stattfinden.

Sendetermin im Dezember

Die ORF-Dokumentation „Talentschmiede Blasmusik“ berichtet über diese Begeisterung in vielen Teilen unseres Landes und hat dabei auch in Liezen haltgemacht. Eifrige Jugendarbeit, persönliche Geschichten und die Weitergabe einer langen Tradition haben Kameramann Franz Posch und Gestalter Christian Prates unter anderem bei der SMK Liezen eingefangen.

Hauptgewinn für Rastegorac

Die stete Investition in zukunftssträchtige Projekte wurde zuletzt beim JUVENTUS Music Award gekürt. Mit *Leb'n Lieb'n Loch'n*, einer modernen Mischung aus Blasmusik und Rap konnte die Stadtmusikkapelle die Jury um den zweiten Platz überzeugen, als Preis winkte ein Gutschein für Musikinstrumente. Dieser ist für die junge Flötistin Elisabeth Rastegorac bereits jetzt der Hauptgewinn. Sie freut sich über ihre nagelneue YAMAHA-Querflöte.

Jakob Gretler

Ein Jahr voller Höhepunkte und Emotionen



Der MV St. Lorenzen i.P. und Umgebung erspielte in der Wertungsstufe D im MB Liezen hervorragende 94,05 Punkte

Der MV St. Lorenzen im Paltental und Umgebung schaut zufrieden auf das vergangene Jubiläumsjahr zurück und freut sich schon riesig auf das traditionelle Weihnachtskonzert am 25. Dezember 2022 im Freizeithaus Trieben. Gegründet im Jahr 1912 feierte der Musikverein im Herbst 2022 beim „WÜDE 110“ in St. Lorenzen sein 110-jähriges Bestandsjubiläum mit CD-Präsentation. Ein Dank gilt den Gästekapellen aus Öblarn, Pürgg, Rottenmann, Trieben, Gaishorn, Wald am Schoberpass, Tauplitz, Traboch und dem MV aus Groß St. Florian für den Besuch und die wunderbaren Gästekonzerte beim Jubiläumsfest.

Neben dem Frühlingskonzert, der CD-Aufnahme *Blasmusik positiv gestimmt*,

den Bezirksmusikfesten in Öblarn und Aigen im Ennstal und dem Musikausflug nach Groß St. Florian stellte sich der MV St. Lorenzen am 6. November 2022 dem Wertungsspiel in Selzthal zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte in der Wertungsstufe D. Die Musiker*innen unter der Leitung von LKpm.-Stv. Peter Mayerhofer erspielten in der Kategorie Polka-Walzer-Marsch mit den Stücken *Wenn Blech erklingt*, *Gablonzer Glasbläser* und dem Konzertmarsch *Arnhem* hervorragende 94,05 Punkte. Um die Qualität im Musikverein hochzuhalten, ist es wichtig, sich ständig neuen Herausforderungen zu stellen. So das Motto des MV St. Lorenzen im Paltental und Umgebung.

Peter Mayerhofer



Kpm. David Luidold, Jungmusikerin Elisabeth Rastegorac, Obm. Michael Fröhlich mit der JUVENTUS-Urkunde und der nagelneuen Querflöte (Foto SMK / Stadtmusikkapelle Liezen)



■ Murau

Klangerlebnis in Stadl

Am 12. November 2022 verwandelte sich die Pfarrkirche Stadl wieder zur Konzertbühne. Der Obermurtaler MV Stadl eröffnete das diesjährige Kirchenkonzert mit dem Stück *Yellow Mountains*, in dem der Komponist die Berge in ihrem herbstlichen Glanz kurz vor dem ersten Schneefall musikalisch interpretiert. Genau diese ruhige Zeit im November griff auch Moderator Michael Pertl auf und verlieh dem Konzert mit seinen Gedanken und Worten eine besondere Stimmung. Das Werk *Caruso*, das schon von großen Artisten, wie etwa Luciano Pavarotti, gesungen wurde, sorgte für Gänsehautmomente, während das Stück *Fantastica* von Martin Scharnagl das Publikum fanfarenartig in seinen Bann zog. Highlights waren auch das gefühlvolle Lied *Never Enough* aus dem Film *The Greatest Showman*

sowie das Werk *Palladio*, dessen dramatischer Charakter sich in der Kirche besonders gut entfalten konnte. Liebliche Klänge gab es schließlich bei Pavel Staneks *Con Amore* und ein gelungenes Ende fand das Kirchenkonzert mit dem

wörtlich passenden Schlussstück *Amen*. Das vielfältige Programm wurde von Kpm. Christian Steinwender und seiner Stellvertreterin Martina Mohr zusammengestellt und dirigiert.

Stefanie Petzner



Kirchenkonzert in der Pfarrkirche Stadl

■ Mürzzuschlag

Mürztaler Trachtenkapelle Mitterdorf – St. Barbara als Opernorchester

800 Jahre Schloss Pichl und 75 Jahre Forstliche Ausbildungsstätte FAST Pichl gaben Anlass zu entsprechenden Feierlichkeiten. Die Uraufführung der „partizipativen und inklusiven Schlossoper REGINA – Ein Fest für Profis und Laien, Ein- und Ausheimische, Chor und Blas-

musik“ mit Aufführungen von 6. bis 8. Oktober 2022 bildete den Höhepunkt der Schloss Pichl-Jubiläumsfeierlichkeiten. Basierend auf Sagen über das Burgfräulein Regina haben die Mitterdorfer MTK-Fagottistin Maria Gstättnner sowie die Krieglacher Sängerin Laura Winkler

(Komposition), Angelika Reitzer und Katharina Heindl (Text/Libretto) und Georg Schütty (Regie) eine moderne Oper auf die Bühne (= Areal des Schlosses Pichl) gebracht. Das in das Parallelprogramm steirischer herbst 22 eingebundene große Projekt hat neben der Mürztaler Trachtenkapelle weitere 120 Akteur*innen zusammengeführt. Unterstützt wurden sie dabei u. a. vom Mürzzuschlager Bez.Kpm. Joachim Hochörtler (Saxophon), den Schlagzeugern Bernhard Richter und Raphael Meinhart sowie dem Posaunisten Harald Matjaschitz. In aufwendiger mehrwöchiger Probenarbeit haben sich die Mitterdorfer Musiker*innen unter der Leitung von Kpm. Manfred Skale der großen Herausforderung gestellt und diese zum Vergnügen des zahlreichen Publikums und aller Akteur*innen bravourös gemeistert.

Rudolf Gstättnner



Foto: © Lupi Spurna

Eine moderne Oper in besonderem Ambiente



■ Radkersburg

Besuch der Volksschule Tieschen im Musikheim

Zu Schulbeginn lud der MV Tieschen die örtliche Volksschule in dessen Musikheim ein, um im Zuge des Musikunterrichts die Vielfältigkeit der heimischen Blasmusik zu präsentieren. Es wurden den Kindern alle Blas- und Schlaginstrumente vorgestellt, wobei unterstützend das Heft *Meine Musikfreunde* der Österreichischen Blasmusikjugend sowie die Webseite www.musispuin.at des MB Gröbming eingesetzt wurden.

Das Instrumentenvorstellungsheft kann zum Unkostenbeitrag beim Verbandsbüro der Österreichischen

Blasmusikjugend unter office@blasmusikjugend.at bzw. auf deren Webseite www.blasmusikjugend.at bestellt werden.

Christopher Hopper



Volksschulkinder im Musikheim

Geburtstage

Der Steirische Blasmusikverband gratuliert ganz herzlich:

Ortsmusik Rettenegg
Ehrenobmann

Ernst Eichtinger
70. Geburtstag

Landesbeirat im
Steirischen Blasmusikverband
Bezirksobmann Bruck an der Mur

Christian Schwab
60. Geburtstag

Musikverein Söchau
Kassier

Herbert Urschler
60. Geburtstag

Landesbeirat im
Steirischen Blasmusikverband

Gerhard Nestler
50. Geburtstag

*Der Steirische Blasmusikverband
wünscht allen einen besinnlichen Advent,
eine schöne Weihnachtszeit
und einen guten Rutsch ins neue Jahr!*

Das Weihnachtsfest

(Theodor Fontane)

Vom Himmel bis in die tiefsten Klüfte
ein milder Stern herniederlacht;
und kerzenhelle wird die Nacht.
Mir ist das Herz so froh erschrocken,
das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fernher Kirchenglocken,
in märchenstillen Herrlichkeit.
Ein frommer Zauber hält mich nieder,
anbetend, staunend muss ich stehn,
es sinkt auf meine Augenlider,
ich fühl's, ein Wunder ist geschehn.



Wir trauern um ...



Die MK Groß St. Florian trauert um ihren langjährigen Präsidenten, Herrn Kommerzialrat **Erich Urch**, der am 21. November 2022

seiner schweren Krankheit erlegen ist.

Für die Florianer war er Musiker, Funktionär, Förderer, Motivator und Freund gleichermaßen. Eine starke Stütze für jeden Obmann, eine honorige Persönlichkeit, deren Wort für alle Gewicht hatte, ist nicht mehr. Uns allen bleibt die Erinnerung an die gemeinsame Zeit und seine Ansprachen, die er immer mit Ansporn für seine Musikkapelle und mit seinen persönlichen Worten beendete: „Euer Präsident!“





NEUJAHRSS KONZERT 2023

Landesjugendblasorchester
Steiermark

Freitag, 6. Jänner 2023
16 Uhr, Stefaniensaal, Graz

SAVE
THE 
DATE

Österreichische Post AG
MZ 03Z035171 M
Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz

ticketzentrum  at

Kartenvorverkauf unter
www.ticketzentrum.at
+43 (0) 316 8000
tickets@ticketzentrum.at

 Das Land
Steiermark


Blasmusik
Steiermark
Der Verband